

## Literarisches.

\* Ein prächtiges Heft legt der „Deutsche Haus-  
wart“ zu Weihnachten seinen Lesern auf den Tisch.  
Da tritt uns, anschließend an die spannende Reiseerzäh-  
lung Karl Mays, ein von Richard Kügele komponiertes  
Lied „Weihnacht“ entgegen, das uns sofort in die rich-  
tige Stimmung versetzt. Sodann belehrt uns Gustav  
Pflug in dem Artikel „Zur Geschichte des deutschen  
Weihnachtsbaumes“ über Entstehung und Verbreitung  
der schönen, poesiebollen Sitte, den Tannenbaum zu Ehren  
der heiligen Nacht zu zieren und mit Lichtern zu schmücken.  
Von unserem Christbaumschmuck plaudert Ilse-Dore  
Lanner, die den Leser nach dem thüringischen Städtchen  
Bauscha führt und ihn unter Vorlage hübscher Illustra-  
tionen mit der mühsamen Industrie der dortigen armen  
Glasbläserleute bekannt macht. Mit Geschmack sind in  
dem Heft Bilder verteilt, aus denen die Weihnachts-  
freude zum Leser spricht. Kein eigentliches Weihnachts-  
bild, aber doch ein überaus stimmungsvolles, schönes Winter-  
bild ist die in vier Farben ausgeführte Kunstbeilage:  
eine duftige Waldwinterlandschaft mit äsenden Rehen,  
nach einem Aquarell des Münchener Malers Eduard  
Heller. Gewiß wird das 5. Heft des „D. H.“ überall  
Beifall erwecken, wohin es kommt, und es gelangt in  
die Hände vieler Tausende!